

Abonnement

Im Falle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 25 Pf., 3 monatlich 3 M. 75 Pf., 6 monatlich 6 M. 50 Pf., 12 monatlich 12 M. 50 Pf., 1 monatlich 1 M. 25 Pf., 3 monatlich 3 M. 75 Pf., 6 monatlich 6 M. 50 Pf., 12 monatlich 12 M. 50 Pf., 1 monatlich 1 M. 25 Pf., 3 monatlich 3 M. 75 Pf., 6 monatlich 6 M. 50 Pf., 12 monatlich 12 M. 50 Pf.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. H. Voss in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Zehntehter Jahrgang.

Nr. 131.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Juni

1883.

Die Kanalvorlage.

Seit einer Reihe von Jahren ist von Interessenten wie von Nichtinteressenten gegen die preussische Regierung der Vorschlag erhoben worden, daß sie die Bedeutung, welche Schiffahrtskanäle für das wirtschaftliche Leben des Volkes haben, nicht genügend zu erkennen scheine. Vor allem seien das Interesse, welches die Regierung für die Verwirklichung der Eisenbahnen an den Kanälen, der Förderung des Kanalwesens hinsichtlich zu sein. Wie dem aber auch gewesen sein mag, es mußte Veranlassung ergötzen, als das Ministerium nach so langen Zögern und Zögern endlich mit einem Kanalprojekte vor den Landtag trat, welches sich als ein Glied eines noch gar nicht bestimmt entworfenen Ganzen darstellte. Wenn es auch für Preußen sich durchaus nicht empfiehlt, ungewohnte Entwürfe, wie Freytag sie für Frankreich geschaffen, mit einem Male oder doch in kurz bemessenen Abständen für die einzelnen Theile in Angriff zu nehmen, so begreift man doch nicht, weshalb bei der Regierung, welche ja über genügende Arbeitskräfte verfügt, nicht möglich gewesen sein soll, einen umfassenderen Entwurf vorzulegen. Deshalb beschloß die Kommission, die Ablehnung der Forderung von 46 Millionen M. für den allein projektirten Schiffahrtskanal von Dortmund nach den Emshäfen zu empfehlen und zugleich eine Resolution vorzuschlagen, durch welche die Vorlage über einen Rhein-Weber-Elbkanal mit einem Zweigkanal nach der unteren Ems gebilligt werde. Dieser Antrag bewies wieder einmal, wie leicht das Volk der Feind des Guten sein kann. Er hätte für den Beginn der Ausfertigung eines sehr wichtigen Theiles des Entwurfs, welches, bis auf die Erwerbung des Grundes und Bodens, vollständig vorbereitet ist, eine vielleicht jahrelange Verzögerung herbeiführen können. Dieser Gefahr wollte der Antrag Hamnacher abwenden, welcher, indem er jene 46 Millionen als zur theilweisen Ausführung des Rhein-Weber-Elbkanal als befristet bezeichnete, die Regierung für das ganze Projekt im voraus band. Er ließ aber der Regierung einen Spielraum, welcher vielen Abgeordneten, darunter vor allem solchen der Provinz Sachsen nicht unbedenklich schien. Es war nämlich kein Geheimniß, daß die Regierung den Plan hatte, den Hauptkanal in die untere Ems zu führen, während man in unserer Provinz, nicht weniger aber auch in den meisten anderen Binnenländischen Provinzen einen zur mittleren Ems gehörigen Kanal in jedem Sinne für wichtiger und nützlicher hielt. Deshalb beantragte der Vertreter von Magdeburg, Büchtemann, in den Hamnacher'schen Antrag vor „Elbe“, „mittlere“ einzuschreiben, und v. Krosigk sprach mit guten Gründen für den Mittelkanal. Wenn dennoch der Antrag Hamnacher ohne den Nöthigen Zusätz zur Annahme gelangt ist, und zwar mit 223 gegen 111 Stimmen, so ist das nicht ohne Rücksicht darauf geschehen, daß die Annahme des Büchtemann'schen Amendements bei der Fassung der Regierung ungewissheit die Vorlage zu Halle gebracht haben würde. Um aber dennoch die Ansicht der Mehrheit, daß ein Mittelkanal, kein Nebenkanal erforderlich sei, und ebenso ihre Zustimmung zu der Forderung der Schiefer (Antrag Letocha), welche eine bessere Wasserbindung zwischen den schließlichen Bergwerksbezirken und Berlin verlangten, zum Ausdruck zu bringen, wurde eine von Berger eingebrachte Resolution angenommen, welche dahingeführt:

Die königliche Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher a) die Verbindung der Schiffahrtskanalstrecke von Dort-

mund nach der unteren Ems mit dem Rheine und der mittleren Ems, b) die Herstellung einer leistungsfähigen Wassertrasse zwischen den Montanindustriellen Ober-Schlesiens und Berlin zum Gegenstande hat. Die Regierung wird es sich nun doch hoffentlich seiner Zeit überlegen, ob sie sich, wenn es sich um den Bau des Hauptkanals handelt, durch Verzichtung ihrer Vorliebe für den Mittelkanal mit der Forderung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses in Widerspruch setzen und dadurch ein für die Wohlthat großer Landesheile höchwichtiges Unternehmen gefährdend darfst.

Politische Uebersicht.

Einer Depesche des „Standard“ aus Konstantinopel zufolge hat daselbst am Sonnabend unter dem Vorzuge des Sultans ein Kabinetsthat stattgefunden, in welchem in der armenischen Frage eine Note an die Mächte beschlossen worden sei. Die Note richtete sich gegen den Vorschlag der Mächte, wonach die Türkei zur Einführung der Reformen in Armenien genöthigt werden soll und fügte aus, die Reformen würden kostspielig und eine befriedigende Ausführung derselben angesichts der gegenwärtigen Finanzlage unmöglich sein. Die Note verlangte daher einen Aufschub, um zunächst die Finanzen entsprechend dem Berliner Vertrage zu reorganisiren. Vom türkischen Ministeriale wird über die einflussreichen Reformen fast nichts bekannt. Es heißt, daß zunächst einige christliche Konsuln in Armenien angestellt werden sollen. — Fürst Bismarck telegraphisch dem kaiserlichen Hofkammer in Konstantinopel Herrn v. Rodowich, die deutsche Regierung habe in Betracht des Unlustes, daß das fernere Verbleiben Bottenborff's in Konstantinopel für beide Länder nützlich sei, den Urlaub bestellend auf weitere drei Jahre verlängert.

Am französischen Ministeriale theilte der Marine-Minister eine Depesche von Admiral Meyer aus Hongkong mit, wonach sechs Marine-Infanterie-Compagnien mit Geschütz dort angekommen sind, welche nach Japan weiter beordert werden, da die Verbindung dorthin jetzt ist. Am Sonnabend sollen die Verträge mit der Vöner-, Nord- und Ostbahn den Kammern vorgelegt werden.

Die vielbesprochene Rede des moskauer Stadthauptes, Professor Tschischkew, bei Gelegenheit des Festbanketts der Vertreter von 150 Provinzialstädten gipfelte, nach einer Mittheilung der „Wall Wall Gazette“, in folgenden Bemerkungen:

Unser Vervollung stellt jedwede Uebereinstimmung Einheit existirt einfach nicht. Als Peter Rußland einen Tempel in Rußland nannte, sagte er hinzu, daß es eines Architekten bedürfe, der die zerstreuten Steine sammeln, wiederherstellen und mit denselben ein Gebäude, unter dessen Dach die Wohlthat des Volkes gedeihet und geschützt werden könnte, errichten sollte. Zu jener Zeit bedurfte man vielerlei in der That eines solchen Baumeisters; Rußland war damals unruhig und geteilt; er steht, wo Rußland frei ist, haben die Schwärmer ihre Rollen vertauscht. Die Macht ist nicht mehr da wo sie war. Die Macht gehört uns, den Vertretern des Volkes. Ohne uns kann der Staat aus seinen Verwirrungen nichts machen. Der umgebende Himmels und die Führung in dieser Angelegenheit müssen von uns als den Vertretern des Volkes ausgehen. Das Gerücht, welches den Professor Tschischkew infolge dieser Äußerungen bereits auf sein Gut verbannt sein ließ, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Das moskauer Stadthaupt hat vor einigen Tagen den Czaren noch als Vertreter der alten Weisheit

begrüßt, ist dabei jedoch von dem Kaiser mit auffallender Käste behandelt worden.

Nach einer Meldung aus Christiania haben die nicht abgetheilten Landstättungsmitglieder des Reichsgerichts mit 18 Stimmen den Oberförster Range zum Präsidenten des Reichsgerichts in der Sache gegen Selmer erwählt. Auch für die Klagen gegen die übrigen Mitglieder des Staatsrats ist Range zum Präsidenten erwählt worden, sofern es beschlossen wird, 11 Reichsgerichte zu halten.

Der Ansehens des schweizerischen Nationalrathes empfiehlt einstimmig die Annahme des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages. Bei der Ratifizirung soll der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß Italien während der Dauer des Vertrages den Zoll auf Baumwollfabrikat nicht erhöhen werde.

Am oppositionell gestimmten Bezirk Kraina in Serbien fanden erste Zusammenkünfte zwischen der Bürgerpartei und der Polkei statt. Die serbische Regierung dirigirte 2000 Gewarman in den Bezirk. Der Ministerialrat hat den früheren Minister Gritsch mit der Herleitung der Ordnung beauftragt und den letzten Nachrichten zufolge sind weitere Ausschreitungen nicht zu befürchten.

Aus Sutarai wird gemeldet, daß am 2. und 3. d. M. zwischen den türkischen Truppen und den unbotmäßigen Bergkämpfern Zusammenstöße stattfanden, wobei der untere Theil von Costrati in Feuer aufging. Am 4. d. M. mittags wurde, aufeinander zur Einleitung von Unterhandlungen, ein 24stündiger Waffenstillstand abgeschlossen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Juni. S. M. der Kaiser unternehm gestern Abend eine Spazierfahrt und wohnte darauf noch auf kurze Zeit der Bestellung in Schaulocher bei. Heute, als dem Gedenktage Friedrichs Wilhelm's III., vormittags, begab sich der Kaiser in Begleitung des Hofkapellmeisters v. Brühl nach Charlottenburg und traf in dortigen Schloße mit dem Kronprinzen zusammen. Der Kaiser und der Kronprinz verweilten in Moniteur längere Zeit in voller Anbacht. Nach dieser Beschäftigung besaß der Kaiser noch den Besuchen des Büchtemann's Büchle in Charlottenburg, um dort die Bitte des Herrn Dr. Schönermann zu nehmen. Von dort geleitete der Kronprinz den Kaiser durch den Tiergarten an den Standbildern König Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Luise, die wie alljährlich an diesem Tage, mit reichem Blumenkranz dekoriert waren, worüber, nach dem Besuche, wo der Kronprinz sich verabschiedete, um vor seiner Rückkehr nach dem Hohenlohe noch die Ausstellung zu besichtigen. Der Kaiser nahm jedoch die Vorträge der Hofmusikschule und des Geheimen Hofraths Beck entgegen und arbeitete mit dem Kriegsminister v. Brühl, v. Scheffelin und dem Chef des Militärkabinetts v. Albedyll. Das Dinner nahm der Kaiser heute allein ein. In der zweiten Hälfte der kommenden Woche wird der Kaiser seine Sommerreisen antreten und sich zunächst nach Gms begeben. — Die Kaiserin ist gestern Abend kurz nach 9 1/2 Uhr wohlbehalten im Schloße zu Potsdam eingetroffen. — Am Dienstag erliegen, wie aus Freudenwald geschrieben wird, Prinz Wilhelm in Begleitung des Kriegsministers v. Brühl v. Scheffelin bei dem Landrat v. Beckmann-Hollweg auf dem Hohenlohe. Auf dem Hohenlohe zu Hohenlohe wurde der Prinz durch mehrere Kriegervereine aus dem nächsten Ostpreußen und eine zahlreiche Menge von Bürgern begrüßt. Nachdem beim Landrat auf Hohenlohe das Wahl eingegangen, wurde eine Kirchtag veranlaßt, wobei der Prinz 2 Nebhöde erlegte. Am späten Abend erfolgte unter Inbegriffung die Rückfahrt nach dem Hohenlohe entzerrten Bahnhofs Hohenlohe. — Fürst Bismarck hat der „Elber St.“ zufolge bezüglich seines Gesundheitszustandes den Dr. Schönermann aus München konsultirt, stümmlich bezeichnet wird. Die städtische Reihe von Landschaftsbildern, bei denen die auf unserer Ausstellung geschehen ist, gestatten eine unterhaltende Reihe im besaglichen Umgebungen. Das flüssige Land der Maler ist merkwürdig in den Hintergrund getreten; mit Ausnahme von zwei späterhin zu erwähnenden Architekturbildern führen uns nur drei Landschaften nach Italien: eine allgemein gezeichnete von Louis Neubert in München (N 351) und aus der Gegend von Verdigera, ein „Ziebrunnen“ in darstellerischer Umgebung von Max Roman in Karlsruhe (1427) und ein Abendbild von dem hiesigen Genialisten dieser Richtung Oscar Ullrich in Gumburg (A 311). Die Umgestaltung der Malerei in Deutschland hat fast ausschließlich die glänzende geistige und so hat in sehr wahrer Vertheile die glänzende malerische Schule Herrn Ober-Bauern eine hervorragende Stellung angewiesen. Schon in der Nähe von München selbst an der Hand des A. Wegner von Düsseldorf (A 323) annähernde Hauptbilder und Hans Beckmann (A 23) stimmungsvolle Landschaften zu finden; beide bereits fast länger als Hochgenussmaler bewährt. In der Farbe jedoch erweist E. Reichmann in Wiesbaden „Partie aus Dahn“ (A 401), Starberg mit seinem Erz drängt dem künstlerischen Auge Aufgaben auf: Carl Raitenmeyer's in München, Moritz bei Starberg (F 241) ist beherzender angelegt als wirksam ausgeführt; die Stimmung in Caesar Weg's in München „Mondschein am Starberger See“ (B 327) wird durch das einfache Motiv des leeren Nachens in der Mitte des Wassers erheblich gesteigert. Bei Weg freut man sich jenseits, sein Auge nach dem verführerischen Italien noch immer offen für die deutsche Landschaft zu finden. Eine „Nüble bei Tölz“ von Adelf Glinger in Salzburg (C 102), noch mehr „Am Ammersee“ von W. Gmelin (D 93) mit dem beschäftigten Ruhmann, dann E. Hellrath's in München „Oberbayrische Landschaft mit dem Pfaffenberg“ mit einem Ritzler (D 148), welcher Maler uns schon in dieser empfindenen Stimmungsbildern begegnet ist; endlich die hübsch gezeichnete, aber ungenießbar stimmungsvolle und dadurch unter den Landschaftsbildern hervorragende „Partie am Weiber bei Weidheim“ von A. Rosenblat (B 430) rufen uns dies annähernd flüssige Gebet unmittelbar nahe. In den interessantesten

XXVI. Kunstausstellung zu Halle a. S.

III.

Für Genrebilder werden fast ausnahmslos Studien nach dem Leben benutzt und die Untinen eines Maleralters werden bald hier, bald da eine Porträtdarstellung einbringen dürfen; aber die eigentliche Kunstgattung führt aus der Gebundenheit der eigentlichen Porträts vollständig heraus. Was bei diesem Zweck ist, wird im Genre ganz Willkür. In dem „Rauch-Alpenrosen“ von Marie Spielner in Breslau (A 498) ist das hübsche Mädchen, welches ansieht, zweifellos Porträt; doch für uns ist das glücklich, wir freuen uns lediglich der wirksamen Verbindung dieser wohlthuenden Augenblicke mit Blumen. Nicht so innig erhebt sich natürliche Verhältnisse in dem, in italienischen Volkstönen gehaltenen „Blumenopfer“ von S. Otto in München (B 364), woraus sich so leicht ein Gredens-Motiv hätte entwickeln lassen. Sehr hübsch angelegt und in Einzelheiten nett ausgeführt ist das „Genesungsbild“ von Auguste Ludwig in Berlin (B 305); aber zu viel Vornehmheit für ein Genrebild und der Radmer zu eng für so reich stilistische, wenn auch klein gezeichnete Figuren; doch finden wir auch hier die treffliche Kleinmalerei wieder, deren „Mutterglück“ vor länger als zehn Jahren uns besonders erfreute. Von B. Nordberg (Helmens), an dessen „Organist“ sich gemerkt werden ist ein Genrebild „Schwere Trennung“ ausgeführt: eine prächtig gehaltene Mutter nimmt ihren beiden Jungen von den munteren Spielen der Dorfjugend mit sich fort — alles kräftig, in drallem Leben demoral. Gleich ausgearbeitete Naturwahrheit kann man den Kooften und Schiffern in „Großbäuer's See-Abenteuer“ von Alb. Heineemann (A 414) nicht nachzählen. Das Motiv der „geführten Felsenränder“ von Fr. Minna Gerber in Vorpelbe-Hamburg (F 178) ist weder klar, noch der Apparat der Kinder, von denen der jüngere Bruder dem älteren Schwefelchen etwas ans der Dite nehmen will, glücklich getroffen. Mit großen Anstrengungen tritt uns A. C. Fiedemann's in Düsseldorf (B 522) entgegen: aber die große Sorgfalt, mit welcher die vielen angelegenen Waaufrepte u. s. w. behandelt sind, sagt uns nicht über den

trübseligen Gedanken hinweg, wie schade es um dieses junge Leben in diesem Hinderstade ist. Einen gleich wohlthuenden Eindruck machen Charles M. Webb's in Scharbach bei Weisfließ „Politiker“ (D 343) und „Schachmat“ (D 544), wengliche wir hier gerade nicht den Eindruck der vollen Charakteristik und des kräftigen Coloris dieses früheren Schülers von Campagna empfangen. Auch von Otto Seig gewahren wir den ihm eigenen Zug nach Größe nicht in dem ausgestellten „Für Bild“ (U 484); was der dunkelgekleidete Herr, der ein einmaler Wobhülle ein Metallbild betrachtet, dabei empfindet, mußte der Künstler uns doch ungefähr erzählen lassen. Künstlerlich unzulänglich und inhaltlich frivol erscheint das „Zum Tanzen“ von Fr. Schmitt-Vreitendach in München (B 366); sehr blau des Himmels und Grün des Hintergrunds; Seig's Vorlesungen an einem beliebigen Bildstich bei einem bairischen Bauern. „Duell“ von Wehlin man Van Gelmink's in München, Duell zu Pferde aus dem 18. Jahrhundert, rechnen solle, ist uns zweifelhaft. Es ist ein sehr ernstes Genre, das sich hier darstellt; es erscheint uns mehr als ein Stillbild in dazu stimmungsender Winterlandschaft. Vergebens wird aber derjenige, der einmal unter dem Zauber des „Im nichts!“ von C. de Beerd gefunden hat, in den Gesichtern Gelmink's nach einem tieferen Ausdruck suchen. Die einzige Stimmung, welche wir allenfalls empfangen, kommt uns von dem landschaftlichen Hintergrunde, und so etwas ist für jeden Meister bequäm.

Alle Landschaft bringt uns den Reiz „allegorischer“ Natur entgegen und erzeugt mit Nothwendigkeit Stimmung; daher die Vorliebe für Landschaftsmalerei, welche auch auf unserer Ausstellung die stärke Gruppe bildet. Darauf dürfen wir heute jedoch nicht mehr rechnen, Ideallandschaften im Stile Poussin's zu erhalten: der weit-gedachte Vertreter dieser Richtung, Weidlin, ist eine einfache Größe; die anderen alle klammern sich an die Natur an und die wenigen großen darunter wissen richtig zu sehen, daher auch Künstlerisch zu malen. Man darf voraussetzen, daß auch in den Fällen, wo es heißt: „Dunkelheit nach einem Motte“ u. oder „im Stile“ u., die Wirklichkeit sehr hart bezeugt ist; darum ist es uns immer willkommener, wenn das örtliche mit voller De-

Gebr. Sernau, Gr. Ulrichstraße 52, Fabrik f. Damen- u. Mädchenmäntel.

Detail-Verkauf zu streng festen Engros-Preisen.
Größte Auswahl in eleganten, mittl. u. einfachem Genre.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir jetzt unsere sämtlichen Modelle in Seide und Wolle 25% unter unserm Fabrikpreis

13 13 13 13 13 13 13

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

13 **13** **13** **13** **13** **13** **13**

Julius Rothenberg,

Halle, große Steinstraße 66,

Sämtliche Neuheiten in Grenadines

Sämtliche Neuheiten in Waschstoffen

Wasch-Costume, Morgenröcke, Unterröcke etc.

Um mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben...

mit meinem vorjährigen Lager von Kinder-

Hotel Cafe David

R. Heller

Freitag den 8. und Sonnabend den 9. Juni cr.

Grosses Concert

ungar. Zigeuner-Capelle Farkas Mör

in ihrem National-Costüm.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Willems im Vorverkauf, 3 Stück 1 A bei Herren Reinbrecher & Jaeger, am Markt, und Schöttler & Fischer, Gr. Ulrichstraße 88.

NB. Die Capelle spielt sämtliche Piecen ohne Noten und entbehrt jeder musikalischen Theorie.

R. Heller.

Sennewitz.

Sonntag den 10. Juni

Oberröblingen aS.

Garten-Concert, Abends 7 Uhr.

Burgliebenau.

Sonntag den 10. Juni

Gänse-Ausschiessen.

Familien-Notizen.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Todesanzeige.

Rud. Speck, Halle a S., Marienstraße 8, empfiehlt sein bewährtes Fabrikat **feuerfester u. diebstahliger Geldschranke** mit Stahlbänzen, auch in Schreibstisch- und Pultform, sowie Casetten. Der meinem Lager entnommene Geldschrank, welcher Anfang April d. J. eine große Feuerprobe laut notariellem Protokoll in glänzender Weise bestand, ist nicht infolge für ein gebräuchtes Substrat zur Befestigung bei mir ausgestellt.

Eisenconstruktionen als: Anker, Böse, Thürven, Gitter, Verandas, Treppen, Grab, Balcon, u. Parkgitter. Feuster etc., fertigt in geschmackvollster Ausführung zu den billigsten Preisen. **Rud. Speck, Halle a S., Marienstraße 8.**

Bakofeneinrichtungen mit Roffenernung, bester Construction, sowie Erdbohrzeuge hält stets auf Lager und fertigt nach Maß, letztere auf Wunsch auch schweißte abzulassen. **F. Lindenhahn, Königsstr. 8.**

F. W. Berger Schmeerstraße 15 und Poststraße 4 empfiehlt reichste Auswahl **Kindewagen** von 12.50 bis 75 Mark, sowie alle Neuheiten in Karthwaaren.

Offerire zu billigen Preisen: Sechsjährige Mäntel von Tafel-, Kaffees- und Thee-, sowie Wasch-, feineiten, Plumentöfen, Kuchenböden, Kucheneller, Dessert-teller, Blumentafeln, Biergläser, Süssler etc. **Gr. Ulrichstr. 61. Gustav Forber.**

Deutsches Fabrikat! **Gras- und Klee-Mähmaschine „Teutonia“** - eigener Construction - einfach, dauerhaft und von vorzüglicher Leistung empfehlen angelegentlich und liefern vom Lager billigst. **F. Zimmermann & Co., Halle a. d. S.**

Grosser Stiefel- u. Schuhwaaren-Ausverkauf. Wegen bevorstehendem Auszuge verkaufe sämtliche noch auf Lager befindlichen Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen. **C. Herzan, Leipzigerstraße 87, Stiefel- u. Schuhwaarenfabrik.**

Dieb ersten nachstehenden Kinderidentischer, St. 8 A, Kindertragen, gest. Stück 8 A, Kinderlächeln, Stück 10 A, Kinderstrümpfen, Paare, 25 A, Kinderhosen, von 15 A an, Kinderbüschen, von 10 A an, Kinderstrümpfen, gest. u. 40 A an, Kinderhandschuhe 15 A, Kinderhüte 50 A, Damenfransen, gest. 15 A, Damenhandschuhe 20 A, Damenstrümpfen 40 A, Damenidentischer 25 A, Damenstrümpfen 30 A, Damenfransen, gest. 15 A, Damenröcke, web. 1 1/2 A an, Damenhandschuhe von 14 A an, Damen-Bantons von 1 A an, Damen-Corsets 1 1/2 A, Hülsen, Wollenen, Mädchen, Zifferzeiten, Sammeten, Seiden, band labelfast billig. Herren-Nachthemden 1 1/2 A, Herren-Corsets 60 A, Herren-Nachthemden 25 A, Herrenstrümpfen, gest. 40 A, Herren-Schleife, Seide, 20 A, Herren-Zahndentischer 25 A, Herren-Identischer 10 A, Herrenhandschuhe 40 A, Herrenhosen, Fichtheden, Fichtheder, Handtücher, Staub- u. Wischtücher, Gardinen in guter Qualität, wie altbekannt am aller billigsten nur in **Fenchel's Berliner Commandite, Rathhausgasse 16, im Stütshause.** Auch Sonntags geöffnet.

Sommer - Kleidern zu räumen, offerire ich dieselben, so lange der Vorrath reicht **von 30 Pf. an.** **Pilet-Gesundheitsbenden** von 75 A an, **Viogno-Gesundheitsbenden** v. 80 A an, **Wohlfühliger** in allen Größen, v. 25 A an, **Cachemir-Büsch** mit feinen Franzen von 1.50, einen größeren **Damen-Sommerhüte** in Cachemir, Käter, Nips etc. zum Spottpreise von 1.25 an, Gleichzeitig mache auf mein vollständig sortirtes **Wasche-Lager** aufmerksam. **Dowlas-Damenhenden** mit Belch 1 A 25 A, **Dowlas-Herrenhenden** v. 1 A 50 A, **Dowlas-Mädchenhenden** m. Belch v. 40 A, **Dowlas-Anwachsenenden** v. 40 A, **Erstlingsbenden** v. 25 A, **Schiffchen** 1/2 Dbd 1 A, **Spigen, Schleifen, Strümpfe, Chemisets, Oberhenden, Herren - Gravatten, Dowlas, Strirrgas, Chiffons, Gardinen** etc. billiger als jedes Konkurrenz. **Leop. Rosenberg, Gr. Klausstraße 41 (Hotel Jülich).** Wieder - Verkäufer angelegentlichem Rabatt.

Stiefeletten und **Schaffstiefel** vom Rim. 4.50 an nur **16. Rathhausgasse 16.**

Freyberg's Garten. Heute Sonnabend den 9. d. Mts. Abends 1/2 8 Uhr **IV. Walther - Concert.** Entree 50 Pf. Abonnementsbillets à Dbd. 3 Mt. im Einzelverkauf à Stück 40 A nur bei Herrn C. Puppen-diek, Herrn Gust. Moritz und Herrn Schöttler & Fischer. Reichshöllige Zweienkarte, ff. Franziskaner à Glas 20 Pf. und ff. Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Herrn. Freyberg hier selbst. Hochachtung **F. Welz.**

Bad Lauchstädt. Sonntag den 10. Juni cr. **Nachmittag-Concert.** Anfang 3 Uhr. Theater: „Die Geyer-Wally“. Anfang 5 Uhr. **Abends Ball im Kurjaal.** NB. Stollung reichlich vorhanden. **Max Schwarz.** **Gewerbe-Ausstellung Weimar.** - Eröffnung 26. Mai, Schluß 12. Juni. Eintrittspreis 20 Pf. Corporationen besonders Vergünstigungen. Koole zur reich ausgestatteten Lotterie 1 A